

3./XII 1914.

**Belgrad gefallen.****Die Nachricht in Wien.**

(Originalbericht des „Neuen Wiener Journals“.)

Früh morgens sah man Wien im Flaggenschmuck. Man wusste warum. Der 2. Dezember ist jedem Wiener ins Herz geschrieben. Aber der Fremde hätte glauben mögen, daß man irgendeinen Sieg feiere. Der Sieg kam aber erst später, in den Nachmittagsstunden. Da ging ein Rufen durch die Stadt: Belgrad gefallen! Man sah Gesichter von Dahinschreitenden, die plötzlich froh wurden. Man fühlte im geschäftigen Leben mit einem Male einen frischeren Rhythmus. Jeder Mann auf der Straße empfand das Symbol in dieser Siegesnachricht, empfand die Rache, die hier besiegelt ward, und den auch im Außerlichen prägnanten Abschluß einer Kriegsperiode. Den Zeitungsverkäufern riß man die Blätter aus der Hand. Ja, es war wahr. Um 5 Uhr begannen die Kirchenglocken zu läuten, wie es Kardinal Fürstbischof Piffel angeordnet hatte. Auch jetzt wußte man genau, warum.

„Brinz Eugen, der edle Ritter,  
Wollt' dem Kaiser wied'rum kriegen  
Stadt und Festung Belgrad.“

Jetzt ist es wiederum unser. Ein Nest, von dem längst nichts anderes mehr als Gift und Haß ausging, ist ausgehoben. Die Stätte, in der einige der turbulentesten Rädesführer des Weltkrieges europäisch hausen durften, ist ihnen entzogen. Keine Nachricht könnte dem Gefühl der Oesterreicher wohlter tun. Für Vergangenheit und für alle Zukunft ist eine böse Nachbarschaft bestraft. Auf der Straße konnte man dieses Räsonnement hören. Die hohe Politik traf diesmal mit der Gefühlspolitik zusammen. Die Leute freuten sich über den Fall Belgrads und suchten diese Freude irgendwie zu äußern. Der Zufall wollte es, daß sie es auf die beste Weise tun konnten. Links und rechts standen hilfsbereite junge Damen, die einen daran erinnerten, wie man die Eroberung Belgrads feiern könne. Man kaufte Medaillen, Rosetten, Kalender von ihnen und

warf in ihre Sammelbüchsen mehr, als verlangt wurde. Der „Soldatentag“ profitierte von dem Festtage, den die Soldaten unserer fünften Armee Oesterreich bereitet hatten . . .